

Sehr geehrte Damen und Herren,

auf Ihrer Homepage "Campact.de" informieren Sie über die Spekulation mit Nahrungsmitteln und werfen mir vor, ich würde versuchen, die Einführung von Positionslimits zu verhindern.

Hierzu möchte ich Ihnen mitteilen, dass ich diese Aussage abenteuerlich finde und genau das Gegenteil der Fall ist. Ich bin wie Sie der Ansicht, dass der Nahrungsmittelspekulation ein Riegel vorgeschoben werden muss und möchte deswegen in meinem Bericht über eine Richtlinie für Märkte für Finanzinstrumente (MiFID), der ein Kernbereich der europäischen Finanzmarktregulierung darstellt, strenge Regeln hierzu durchsetzen.

Auch deswegen war ich geschockt die Äußerung, ich würde mich für die Abschaffung eines effektiven Instruments gegen Nahrungsmittelspekulation einsetzen. Ich habe durch meinen Änderungsantrag keinerlei Richtungswechsel vorgenommen und bin erstaunt darüber, dass nun das Gegenteil behauptet wird. Bei näherer Betrachtung der Anträge wird allerdings schnell klar, dass ein Abrücken von meiner ursprünglichen Haltung nicht vorliegt.

Die vorgenommenen Änderungen dienen einzig und allein dazu, meinen bei den Positionslimits sehr restriktiven eingeschlagenen Weg zu konkretisieren. Nur so können wir unser gemeinsames Ziel der effektiven Eindämmung von Lebensmittelspekulationen erreichen. Mit den nun vorliegenden Vorgaben liegen restriktive Vorgaben vor, die die Spekulationen im Endeffekt noch mehr einschränken.

Ich möchte Ihnen auf diesem Weg versichern, dass ich mich auch in Zukunft dafür einsetzen werde, dass gemeinsame und verbindliche Lösungen auf dem europäischen Binnenmarkt geschaffen werden, damit dieser auf den globalen Finanzmärkten weiter wettbewerbsfähig bleibt und organisierter Handel an streng regulierten Handelsplätzen stattfinden kann.

Darüber hinaus möchte ich Ihnen anbieten, die eventuell vorhandenen Missverständnisse in einem persönlichen Gespräch auszuräumen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Markus Ferber